Thementisch | Anpassung der Fortbildungsplanung und Zeitplan

**Inhalte Zielsetzung**

**Ziel dieses Thementisches ist es, den Teilnehmenden konkrete Impulse zur Fortbildungsplanung zu vermitteln, um sie dabei zu unterstützen, diesen Weg an der Schule zu gehen.** Dazu sollen die Erfahrungen anderer Schulen zu Nutzen gemacht werden (Einarbeitungskonzept für Lehrkräfte, Best-Practice-Beispiel) und lokale, regionale wie zentrale Unterstützungsangebote (Referenten-/Expertennetzwerk Digitale Bildung, Beraterinnen und Berater digitale Bildung, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung) beworben werden. Die Vorbereitung der Lehrkräfte auf die veränderte Unterrichtssituation steht bei dieser Veranstaltung im Vordergrund.

**Schwerpunkt der Variante:**

Der Schwerpunkt bei dieser Variante liegt auf der Übernahme der Perspektive der beteiligten Lehrkräfte. Durch diese Sichtweise können auch andere Formate der Digitalen Expertise stärker in den Blick genommen werden.

**Hinweise:**

***Material:*** Vorlagen, Klebezettel (Post-Its)

***Durchführung:*** Alle Blätter des Prozesses liegen auf dem Tisch der Teilnehmenden bereits vor. Die Nummerierungen führen als Wegweiser durch den Ablauf. Dazu wird der Ausdruck auf DIN A3 vergrößert. Nach dem Impulsvortrag übernimmt die Moderatorin/der Moderator die Rolle einer/eines Zeitwächters und führt durch den Prozess. Die Teilnehmenden notieren ihre Gedanken auf Haftnotizzettel und pinnen sie im Anschluss auf die Vorlagen.

**Kurzbeschreibung – Kontext**

**Kurzfristige Fortbildungsmaßnahmen**

Eine 1:1-Ausstattung mit mobilen Endgeräten eröffnet zahlreiche neue methodisch-didaktische Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernprozessen in der Schule sowie zu Hause. Um diese zielgerichtet nutzen zu können, muss die bestehende Fortbildungsplanung des schulischen Medienkonzepts an das veränderte Unterrichtssetting angepasst werden. Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Fortbildungsplanung ist die Identifikation der Bereiche (Einarbeitungskonzept für Lehrende), die für den Einstieg in das Unterrichten in einer 1:1-Ausstattung Voraussetzung sind und zeitnah vermittelt werden sollten. Grundlage dafür sind die im Vorfeld getroffenen Entscheidungen für einen verlässlichen pädagogischen Rahmen.

Ein Bild, das Text, Screenshot, Farbigkeit, Schrift enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

**Mittelfristige Maßnahmen**

Eine individuelle Schwerpunktsetzung bei der Unterrichtsentwicklung kann den Schulen anschließend helfen, weitere Fortbildungsinhalte so zu definieren, dass die Lehrkräfte die für das angestrebte Unterrichtskonzept erforderlichen Kompetenzen auf- und ausbauen können. Das Kollegium sollte bei der unterrichtlichen Zielsetzung miteinbezogen werden.

**Langfristige Maßnahmen**

Mit dem Fortschreiten des Schulentwicklungsprozesses im Bereich Digitalisierung begegnet man in der Fortbildungsplanung zahlreichen Herausforderung, z. B. heterogenen Fähigkeiten im Lehren mit digitalen Endgeräten. Dazu ist es notwendig die Fortbildungsplanung dauerhaft anzupassen und weiterzuentwickeln. Erforderliche Kompetenzen sollten dauerhaft in der Personalentwicklung integriert werden.

**Zentrale Fragen der Fortbildungsplanung**

* Welche Inhalte sind für unsere Schule relevant?
* Wann werden diese vermittelt?
* Wer vermittelt diese Inhalte an der Schule?
* Welche Formate sind dafür geeignet?
* In welchen Bereichen brauchen wir noch Unterstützung? Welche lokalen und zentralen Angebote sind dafür geeignet?

**Beispielhafter Ablauf:**

*Hinweis: Zeiten und Pausen müssen noch genauer an die Umsetzung angepasst werden.*

|  |  |
| --- | --- |
| 1. **Vorbereitung der Station** |  |
| Alle Stationenkarten und Haftzettel liegen auf den Tischen bereit. | Ein Bild, das Text, Screenshot, Computer, Rechteck enthält.  Automatisch generierte Beschreibung4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf |
| 1. **Impuls: Herausforderung Fortbildungsplanung anpassen/ 3 Phasen Anpassung (10 min.)** | |
| Der Impulsvortrag hat zum Ziel, Lehrkräfte auf das neue Unterrichtssetting vorzubereiten.  Das heißt…   * ***Persönlich***: Sicherheit und Orientierung gewinnen * ***Pädagogisch***: Souveränität im Umgang mit Störungen * ***Didaktisch:*** Unterricht weiterentwickeln   Dementsprechend muss die Fortbildungs-planung angepasst werden, um Lehrkräfte mit kurzfristigen/mittelfristigen/ langfristigen Maßnahmen weiterzubilden.  *Hinweis: Dimension/Zielgruppe immer größer (Klassenzimmer/einzelne Lehrkraft/ FS/Klassenteam/schulisches Fortbildungskonzept)* | Präsentation: Ein Bild, das Screenshot, Grafikdesign, Grafiken, Cartoon enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  4.2.2.A\_Input\_Fortbildungsplanung anpassen.pptx |
| * **Problemfeld verstehen:**   **Welche Herausforderungen sehen Sie in einer Anpassung der Fortbildungsplanung?**  (ca. 20 Minuten) (Arbeitsphase 1) | |
| Möglicher Ablauf der Moderation  (Fragestellungen s. Präsentation)   * 5 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich Gedanken zu den Herausforderungen der Fortbildungsplanung auf Haftnotizen zu notieren (Stillarbeit).      * 10 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich die notierten Herausforderungen gegenseitig vorzustellen. Dazu werden die Gedanken-Post-Its auf das bereitliegende Blatt geklebt und ggf. geclustert. * 5 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, Fehlendes zu ergänzen oder ihr Cluster nochmal zu reflektieren. | **Methode: Gedankenlandkarte**Ein Bild, das Text, Screenshot, Computer, Software enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf  ***Material***: Blatt Gedankenlandkarte; Haftnotizen |
| * **Nutzerperspektive erfassen/Zielgruppe verstehen - Methode: Empathy Map**   (ca. 33 min) (Arbeitsphase 2) | |
| Die Herausforderung neuer Kolleginnen und Kollegen sollen so verstanden werden, dass dadurch Bedürfnisse für Fortbildungen formuliert werden können.  Möglicher Ablauf der Moderation:   * 8 min: Die Teilnehmenden werden aufgefordert, sich über die abgebildeten Sichtweisen von Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.   (Hinweis: Sprechblasen können still gelesen werden oder auch vorgelesen werden; Ausdrucke: 4x, um gute Lesbarkeit zu garantieren, alternative Möglichkeit: Die Sprechblasen könnten auch als Audiodatei eingesprochen werden).   * 25 min: Im nächsten Schritt soll über die Methode „Empathy Map“ ein Hineinversetzen in die Perspektive der Zielgruppe erfolgen. Dazu ergänzen die Teilnehmenden ihre Gedanken (mit Haftnotizen, ohne Gespräch) und tauschen sich im Anschluss daran darüber aus. | Ein Bild, das Text, Screenshot, Cartoon, Darstellung enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  Ein Bild, das Screenshot enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf |
| * **IDEEN SAMMELN: Impuls & Austausch**   **Wie können wir das Kollegium optimal auf die veränderte Unterrichtssituation vorbereiten?**  (20 min) (Arbeitsphase 3) | |
| Möglicher Ablauf der Moderation:  Die Teilnehmenden werden aufgefordert, Antworten auf die Frage unter folgenden Sichtweisen zu beantworten. Die Ideen werden auf Haftzetteln in der entsprechenden Zeile angepinnt. Der erste Schritt erfolgt, ohne zu sprechen.   * ***Kopfstand - was wäre ...:*** Wie könnten wir die Kolleginnen und Kollegen richtig schlecht vorbereiten (5 min)? * ***Braindump - das Gehirn entleeren***: Zunächst wird einfach alles aufgeschrieben, was einem durch den Kopf geht, unabhängig davon, wie klein, groß, wichtig oder unwichtig es einem erscheinen mag (ca. 3 min). * Was würden **Experten** an Ihrer Stelle tun? Abschließend wird die Sichtweise auf die Perspektive einer Expertin, eines Experten verlagert (ca. 4 min).   Nach dem stillen Schreiben, kann hier auf ein Signal hin ins Gespräch gewechselt werden. Im Anschluss an alle drei Schritte werden die Teilnehmenden aufgefordert, gute Lösungen zu identifizieren. Jede Person erhält dazu drei Klebepunkte, um damit drei Favoriten zu markieren. Alternativ können auch mit einem Stift Punkte auf die Fragen gemalt werden.  **Hinweis:** Wichtig ist hier, dass die Moderation ein exakter Zeitwächter ist, der signalisiert, wann eine Phase zu Ende ist. | Ein Bild, das Text, Screenshot, Software, Webseite enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf  Methode: Kopfstand, Braindump und Expertenrat; DINA3 Vorlage für alle Gruppen  viele Haftzettel, Stifte |
| * **Prototypen-Brainstorming: Entwicklung einer Idee für ein gelungenes Einarbeitungskonzept, das den Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen gerecht wird.** (40 Min.) (Arbeitsphase 4) | |
| Ausgehend von den in Arbeitsphase III ausgewählten Lösungen kann durch folgende Fragestellungen ein Konzept für kurzfristige Maßnahmen in der Fortbildungsplanung erarbeitet werden:   * Wann werden diese vermittelt? * Wer vermittelt diese Inhalte an der Schule? * Welche Formate sind dafür geeignet? * In welchen Bereichen brauchen wir noch Unterstützung? Welche lokalen und zentralen Angebote sind dafür geeignet?   Für diesen Schritt verorten die Teilnehmenden die Inhalte und Formate auf einer Zeitachse.  Für diese Erarbeitung eignet sich auch eine digitale Variante gut. | Ein Bild, das Text, Screenshot, Software, Design enthält.  Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Text, Muster, Screenshot enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf  4.2.3.A.\_Inhalte.pdf |
| * **Abschluss (Variante 1)** (ca. 15 Min.) | |
| Abschließend werden die Prototypen für den Zeitstrahl gegenseitig vorgestellt.  Es empfiehlt sich eine Feedbacksammlung, d.h. Reaktionen sammeln, oder die WWW-Methode. | Ein Bild, das Text, Screenshot, Computer, Software enthält.  Automatisch generierte Beschreibung  4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf |
| **Abschluss (Variante 2)** (ca. 15 Min.) | |
| Digitale anonyme Umfrage mit z. B. folgenden Items, die individuell skaliert werden können:   * Wir haben festgestellt, welche Fortbildungsinhalte für unsere Schule wichtig sind. * Wir haben uns über die konkrete Umsetzung Gedanken gemacht. * Unterstützungsbedarf: keinen bis hoch ... | (individuell und vor Ort anzulegende digitale Umfrage) |
| * **Ausblick: Hinweis auf weitere Unterstützungsmöglichkeiten**   Hier entsteht die Möglichkeit, Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten durch lokale sowie regionale Angebote (Referenten-/Expertennetzwerk Digitale Bildung, Beraterinnen und Berater digitale Bildung) vorzustellen.  Eine Anregung bzw. Anleitung zu schulübergreifendem Austausch kann ebenso ein weiteres Unterstützungsformat sein.  Zusammenfassend erhält jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer eine Stationen-Karte mit den wesentlichen Inhalten dieser Station. | |

**Weiterführende Literatur**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Die Fortbildungsplanung an die 1:1-Ausstattung anpassen | Einarbeitungskonzept für Lehrkräfte | Gemeinsames Qualitätsverständnis für Unterricht mit digitalen Medien entwickeln | Qualitätsentwicklung des Handlungsfeldes  „Digitale Expertise stärken" |
| Ein Bild, das Muster, Quadrat, Symmetrie, Design enthält.  Automatisch generierte Beschreibung | Ein Bild, das Muster, Quadrat, Symmetrie, Design enthält.  Automatisch generierte Beschreibung | Ein Bild, das Muster, Quadrat, Symmetrie, Kunst enthält.  Automatisch generierte Beschreibung | Ein Bild, das Muster, Quadrat, Symmetrie, Design enthält.  Automatisch generierte Beschreibung |

**Material**

* 4.2.1.A\_Arbeitsblätter\_Druckvorlage.pdf
* 4.2.2.A\_Input\_Fortbildungsplanung anpassen.pptx
* 4.2.3.A\_Inhalte.pdf
* 4.2.4.A\_Stationenkarte\_Fortbildungsplanung\_final.docx